https://pleiteticker.de/regenbogen-zebrastreifen-eine-gefaehrliche-geldverschwendung/ 13.2.2023

Regenbogen-Zebrastreifen: Eine gefährliche Geldverschwendung

Neuster Schrei der woken Gender-Politik: Zebrastreifen in Regenbogenoptik. Kleiner Haken: Laut Straßenverkehrsordnung müssen Autos an ihnen nicht anhalten. Kaum ein Fußgänger weiß das – und das kann gefährlich werden.

In der Bonner Innenstadt gibt es seit ein paar Tagen eine neue Attraktion: Den Regenbogen-Zebrastreifen. Er soll ein Symbol für die Weltoffenheit der UN-Stadt Bonn sein und ein „sichtbares Zeichen für Solidarität und Wertschätzung der queeren Community", so Oberbürgermeisterin Katja Dörner. In Wirklichkeit ist er aber vor allem eines: kein echter Zebrastreifen – und somit eine gefährliche Irreführung.

Es ist ganz einfach: Die Straßenverkehrsordnung kennt keine bunten Straßenübergänge. Und deshalb haben Fußgänger auf der woken Regenbogen-Brücke – so sehr sie auch mit wahnsinnig wichtigen Werten aufgeladen sein mag – leider keinen Vorrang. Autos können und dürfen einfach weiterfahren. Doch das muss man erstmal wissen. …….

Die Initiatoren des Bonner LGBTQ-Streifens – Frank Fremerey, Karin Langer (beide Volt), Thomas Fahrenholtz (parteilos), Brigitta Poppe-Reiners (Rheingrün) und Elmar Conrads-Hassel (FDP) – warteten deshalb bis sie ihren Traum vom woken Rainbow-Zebrastreifen in die Tat umsetzen konnten. Schon im Jahr 2021 wurde der Beschluss gefasst, danach lauerte man bis endlich der Weg geebnet wurde. Sprich: Bis die lästigen Autofahrer endlich aus dem City Ring, also den Straßen um den Hauptbahnhof, vertrieben waren. ……

https://pleiteticker.de/schon-wieder-falsche-wahlzettel-in-berliner-wahllokal/ 13.2.2023

Schon wieder! Falsche Wahlzettel in Berliner Wahllokal

Soll man jetzt lachen oder weinen? Bei der Wiederholungswahl am Sonntag ist es in Berlin schon wieder zu einer Panne gekommen. Landeswahlleiter Stephan Bröchler spricht von einem „sehr ärgerlichen Fehler".

Wahlsonntag in Berlin – und natürlich ging wieder etwas schief. In einem Wahllokal in Tempelhof-Schöneberg sind 115 falsche Wahlzettel für die Erststimme ausgeteilt worden. „Für rund dreieinhalb Stunden waren die falschen Zettel im Umlauf", erklärte Landeswahlleiter Bröchler am Montag der Deutschen Presseagentur. Erst als ein Wähler auf den Fehler aufmerksam machte, wurden demnach die richtigen Stimmzettel ausgeben.

Immerhin: Die 115 falschen Wahlzettel sind laut Bröchler nicht mandatsrelevant. Gewonnen hat im betroffenen Wahlkreis Catherina Pieroth-Manelli (Grüne) mit fast 3.000 Stimmen Vorsprung vor Michael Biel (SPD). Als Ursache für die Panne erklärte Bröchler, dass die Mitarbeiter des Wahllokals Wahlzettel-Nachschub bestellt und diesen nicht auf Fehler kontrolliert hatten. „Dabei habe ich vorab so häufig die Kontrollen betont", so der Landeswahlleiter – Tja.

Nach dem vorläufigen Gesamtergebnis liegen SPD und Grüne jeweils bei 18,4 Prozent der Stimmen. Die SPD führt mit einem hauchdünnen Vorsprung von 105 Stimmen – angesichts der Kopf-an-Kopf-Situation wird jetzt eine Neuauszählung geprüft. „Wir werden uns die Zahlen nochmal genau angucken und das mit unseren Juristen besprechen", so Bröchler.

https://www.sueddeutsche.de/politik/wahlen-berlin-wahlleiter-prueft-neuauszaehlung-wegen-knappen-spd-vorsprungs-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-230213-99-576209 13.2.2023

Wahlleiter: Neue Zählung bei konkreten Hinweisen auf Fehler

Berlin (dpa) - Trotz des sehr knappen Vorsprungs der SPD vor den Grünen bei der Berliner Wiederholungswahl gibt es Nachzählungen nur bei konkreten Hinweisen auf Fehler. Nur der kleine Abstand oder die politische

Bedeutung der Reihenfolge für die Regierungsbildung seien noch kein Grund für eine erneute Zählung, sagte Landeswahlleiter Stephan Bröchler am Montag bei einer Pressekonferenz. Es gebe keine politische Überprüfung eines solchen Ergebnisses. Die Differenz sei aber "in der Tat sehr knapp", sagte Bröchler. "Aber 105 Stimmen sind auch ein Fakt." Bislang gebe es auch keine Hinweise auf konkrete Zählfehler.

Die SPD war bei der Berlin-Wahl auf dem zweiten Platz gelandet und lag dabei hauchdünn vor den Grünen. Am Montagmorgen hatte Bröchler noch gesagt, man werde sich die Zahlen genau ansehen und das Ergebnis mit den Juristen besprechen. Das sei inzwischen erfolgt, sagte er bei der Pressekonferenz zum Ausgang der Wahl. ……..

Nach dem vorläufigen Ergebnis liegen SPD und Grüne beide bei 18,4 Prozent. Die SPD hat dabei einen Vorsprung von 105 Zweitstimmen und kommt auf 278.978 Stimmen. Die Grünen erhielten 278.873 Stimmen. Die CDU war Wahlsieger mit 28,2 Prozent. Die Linke kam auf 12,2 Prozent und die AfD auf 9,1 Prozent. Die FDP zog mit 4,6 Prozent nicht wieder ins Abgeordnetenhaus ein.

Der Landeswahlleiter zeigte sich insgesamt mit dem Verlauf der Wiederholungswahl zufrieden. Es habe genug Stimmzettel, genug Wahlkabinen und Helfer gegeben und fast keine Warteschlangen.

Es sei allerdings zu einem "sehr ärgerlichen Fehler" in einem der 2257 Wahllokale gekommen. In dem Wahllokal in Tempelhof-Schöneberg seien 115 falsche Stimmzettel für Erststimmen ausgeteilt worden. Das sei aber weder für das dortige Erststimmen-Ergebnis noch für den Ausgang der Wahl insgesamt relevant gewesen. Weitere kleinere "sehr niedrigschwellige" Fehler in verschiedenen Wahllokalen seien schnell behoben worden. ……

https://jungefreiheit.de/politik/ausland/2023/firma-wahlmanipulation/
15.2.2023

Israelische Firma soll in 33 Ländern Wahlmanipulation betrieben haben

TEL AVIV. Eine bislang unbekannte israelische Firma soll weltweit Wahlmanipulation betrieben haben. Das Unternehmen, das unter dem Namen „Team Jorge" agiert, ist in Tel Aviv ansässig, berichten unter anderem der Spiegel, die israelische Zeitung Haaretz und das Journalisten-Netzwerks „Forbidden Stories".

Zu den angebotenen Dienstleistungen sollen großangelegte Desinformationskampagnen und Hacking-Angriffe gehört haben. Geführt wird es laut dem Bericht von ehemaligen Agenten und Militärs.

In 33 nationale Wahlkämpfe und Abstimmungen, unter anderem in Kenia und Nigeria, habe das Team bisher eingegriffen. In 27 Fällen sollen die Manipulatoren erfolgreich gewesen sein. Ausgeschlossen waren offenbar nur Aktionen, die sich in die Politik Israels, Rußlands und der USA einmischen.

Fake-Konten in sozialen Netzwerken

Um die sozialen Netzwerke zu beeinflussen, habe die Firma eine eigene technische Plattform namens Aims eingerichtet, über die sie in wenigen Minuten Fake-Konten erstellt haben sollen. Insgesamt 30.000 dieser Konten kontrolliere sie derzeit auf Plattformen wie Facebook, Instagram und Twitter, und das offenbar so professionell, daß es für die Netzwerke nicht möglich sei, die Fälschung zu erkennen. „Team Jorge" selbst soll diese Strategie als „Informationskrieg" bezeichnet haben.

Laut den Recherchen hackte sich die Gruppe offenbar zeitweise in das Telegram-Konto eines hochrangigen Wahlkampfmanagers in Kenia, las dort sämtliche Nachrichten und verschickte unbemerkt im Namen des Opfers Nachrichten an andere Nutzer.

Israelischer Ex-Militär leitet Firma

Beim Chef der Firma soll es sich um den israelischen Geschäftsmann und Ex-Militär Tal Hanan handeln. Neben Tel Aviv sei die Firma auch in Ländern wie Griechenland, Bosnien, Indonesien und der Ukraine präsent. Ob sie in diesen Ländern Wahlmanipulationen durchgeführt haben, ist

nicht bekannt. Die Mitarbeiter bestünden aus ehemaligen Agenten, Soldaten und Mitgliedern von Spezialeinheiten. Die Firma sei seit 1999 im Geschäft.

Zudem gebe es Verbindungen zur Firma Cambridge Analytica. Das britische Unternehmen geriet 2016 in die Schlagzeilen, weil es aufgrund von Facebook-Daten den Nutzern personalisierte Werbung zuteilte und behauptete, auf diese Weise die Brexit-Abstimmung und die amerikanische Präsidentschaftswahl 2016 beeinflusst zu haben.

2015 sollen beide Firmen im Wahlkampf Nigerias aktiv gewesen sein. Eine Beteiligung von Hanan im Präsidentschaftswahlkampf von Donald Trump soll Cambridge Analytica jedoch abgelehnt haben. (lb)

https://uncutnews.ch/wegen-der-nord-stream-sprengung-fordert-china-die-usa-auf-sich-vor-der-welt-zu-erklaeren/ 10.2.2023

Wegen der Nord Stream-Sprengung, fordert China die USA auf, „sich vor der Welt zu erklären"

China hat die Vereinigten Staaten aufgefordert, sich „vor der Welt zu erklären", falls die Enthüllungen in Seymour Hershs Geschichte über den US-Geheimdienst, der für die Zerstörung der Nord-Stream-Gaspipelines verantwortlich ist, wahr sind. ……..

Hershs Quellen zufolge wurden die Sprengsätze im Juni 2022 von Tauchern der US-Marine unter dem Deckmantel der NATO-Übung BALTOPS 22 platziert und drei Monate später durch ein von einer Sonarboje gesendetes Signal zur Explosion gebracht. ……

Nun verlangt Peking, dass sich das Weiße Haus mit der Angelegenheit befasst, offenbar unbeeindruckt von der eher schwachen Reaktion der Regierung Biden, die die Geschichte lediglich als „falsch" bezeichnete.

Die Sprecherin des chinesischen Außenministeriums, Mao Ning, erklärte heute, dass Washington die Verantwortung übernehmen müsse, wenn sich der Bericht als richtig erweise.

„Wenn die Schlussfolgerungen der Untersuchung wahr sind, dann ist das Verhalten der USA inakzeptabel", sagte der Diplomat gegenüber Reportern und fügte hinzu, dass die USA sich „vor der Weltgemeinschaft erklären" müssten.

Der Kreml reagierte ebenfalls auf den Bericht, indem er eine neue internationale Untersuchung des Angriffs forderte. Zuvor hatten sowohl Joe Biden als auch Victoria Nuland erklärt, dass die Pipelines im Falle eines russischen Angriffs auf die Ukraine zerstört würden.

Kreml-Pressesprecher Dmitri Peskow sagte, der Artikel von Hersh zeige „die Notwendigkeit einer offenen internationalen Untersuchung dieses beispiellosen Angriffs auf diese kritische Infrastruktur". ……

In Deutschland forderte die Partei Alternative für Deutschland (AfD) ebenfalls eine umfassende Untersuchung.

„Der Verdacht des Pulitzer-Preisträgers muss untersucht werden", schrieb der stellvertretende Vorsitzende der AfD-Fraktion, Tino Chrupalla.

„Hat die Führungsmacht der NATO einen Angriff auf die lebenswichtige kritische Infrastruktur unseres Landes in europäischen Gewässern verübt? Dann müsste man sich fragen, ob das Bündnis die Sicherheit in Europa garantiert oder eher gefährdet. Die Konsequenz wäre der Abzug aller US-Truppen."

https://summit.news/2023/02/10/china-demands-us-explain-itself-to-the-world-over-nord-stream-attack-story/

https://exxpress.at/enormer-shitstorm-gegen-wagenknecht-und-schwarzer-wegen-friedensmanifest/ 11.2.2023

Enormer Shitstorm gegen Wagenknecht und Schwarzer wegen Friedensmanifest

Keine Waffen in die Ukraine, sondern Friedensverhandlungen: Das fordern Linke-Politikerin Sahra Wagenknecht und „Emma"-Herausgeberin Alice Schwarzer. In den Augen zahlreicher Social-Media-User macht das beide

Frauen zu „Putins Agenten", wie eine gewaltige Welle des Hasses im Netz zeigt.

Auf Twitter haben Sahra Wagenknecht und Alice Schwarzer mit ihrer Friedensinitiative jede Menge Ablehnung geerntet. Ihr Anliegen – Verhandlungen statt Waffenlieferungen – stößt bei zahlreichen Usern auf Spott, Kopfschütteln und sehr häufig Zorn.

In einem gemeinsamen Video hatten die Bundestagsabgeordnete der Linken und die bekannte Feministin für ihr Friedensmanifest geworben, und ebenso für eine Kundgebung vor dem Brandenburger Tor – der eXXpress berichtete. In den Augen zahlreicher User sind sie damit de facto „Putin-Agenten". Von „Putins fünfte Kolonne", „Unterwerfungskolonialismus", „Putin Propagandisten", „Appeasement-Politik – politisch und moralisch inakzeptabel" ist die Rede. „Sollen sich einfach Russland unterwerfen", meint ein Twitterer.

Vorwurf: Appeasement gegenüber „Russlands Kolonialismus"

Abgesehen von Polemik tauchen vor allem drei Vorwürfe in den Tweets immer wieder auf: Erstens würde gemäß Wagenknecht und Schwarzer ein großer Teil der Ukraine unter Putins repressive Herrschaft gezwungen. Zweitens würden Täter und Opfer vertauscht: Nicht Selenskyj sei der Aggressor, sondern Putin, deshalb sollten sich die beiden Frauen besser an den Kreml wenden. Im Übrigen halten einige drittens diesen Pazifismus für „überholt" und naiv. Putin werde nicht einlenken, wenn Kiew geschwächt werde. Wagenknecht selbst habe doch kurz vor der Invasion noch bestritten, dass diese überhaupt stattfinden wird. ….

https://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/702289/NATO-Chef-Stoltenberg-Ukraine-Krieg-begann-bereits-2014 14.2.2023

NATO-Chef Stoltenberg: Ukraine-Krieg begann bereits 2014

Laut NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg begann der Ukraine-Krieg bereits 2014 und nicht erst im Februar 2022. Seitdem habe die NATO immense Summen in Rüstung gesteckt. Langjährige Verträge mit der

Rüstungsindustrie sollen den konstanten Strom von Waffen und Munition in die Ukraine sichern. Bezahlschranke.

https://t.me/EvaHermanOffiziell/123161 14.2.2023

" Auf der Pressekonferenz im NATO-Hauptquartier am 13. Februar legte Generalsekretär Jens Stoltenberg die jüngsten Entwicklungen im Ukraine-Krieg dar und stand Journalisten der großen Nachrichtenagenturen Rede und Antwort. In einem Segment räumte Stoltenberg ganz beiläufig mit der weit verbreiteten Ansicht auf, der Ukraine-Krieg habe erst im Februar 2022 begonnen. Auf die Frage eine AP-Reporters, inwieweit der Krieg in der Ukraine das westliche Militärbündnis verändert habe, antwortete Stoltenberg (ab Minute 28:00):

„Es die NATO nicht verändert. Es hat nur die Bedeutung der NATO aufgezeigt. Wie wichtig es war, dass die NATO seit 2014 die größte Verstärkung ihrer kollektiven Verteidigung seit einer Generation durchgeführt hat. Weil der Krieg nicht letztes Jahr im Februar begann, er begann 2014."

https://exxpress.at/kadyrow-legt-nach-russen-sollen-gleich-auch-ost-deutschland-wieder-erobern/ 14.2.2023

Kadyrow legt nach: Russen sollen gleich auch Ost-Deutschland wieder erobern

Zuerst drohte er damit, persönlich für die Erschießung von Wolodymyr Selenskyj zu sorgen, jetzt will er die Rückeroberung Ost-Deutschlands: Putins Verbündeter, Tschetschenen-Präsident Ramsan Kadyrow, ist auch dafür, dass Kanzler Olaf Scholz verprügelt wird.

Ramsan Achmatowitsch Kadyrow (46) macht mit seinen jüngsten Drohungen der ukrainischen Propaganda einen großen Gefallen – denn während viele Europäer nie die Meldungen au Kiew geglaubt haben, dass die russische Armee nach einem Sieg über die Ukraine weiter nach Westen vorstoßen würde, droht jetzt der Präsident des kleinen Tschetscheniens (1,3 Millionen Einwohner) mit wilden Eroberungsgedanken.

Im Interview mit dem russischen Staatsfernsehen Rossija-1 sagte der Tschetschenen-Machthaber, der als Wladimir Putins „Bluthund" gilt, unter anderem über den Rückzug der russischen Truppen im August 1994 aus dem heutigen Ostdeutschland: Seiner Meinung nach war das ein Fehler. Er schlägt deshalb vor, dass die russische Armee auf das Territorium der ehemaligen DDR wieder zurückkehren sollte – und damit wohl auch in einen großen Teil Berlins. Kadyrow wörtlich: „Das ist unser Territorium".

…… n-tv berichtete ebenfalls über das Propaganda-Interview, in dem sich Kadyrow überzeugt zeigt, dass Russland seine Ziele in der Ukraine bis Ende des Jahres erreichen kann: „Ich glaube, dass wir bis Ende des Jahres die uns heute gestellte Aufgabe zu hundert Prozent erfüllen werden."……

https://test.rtde.xyz/international/162845-snowden-nennt-ufo-gerede-ablenkungsmanoever/ 14.2.2023

Snowden bezeichnet UFO-Gerede als Ablenkungsmanöver

Seit Tagen wird über abgeschossene, unbekannte Flugobjekte über Nordamerika spekuliert. Auch Aliens wurden bereits ins Spiel gebracht. Doch der NSA-Whistleblower Edward Snowden sieht in dem Gerede über Außerirdische ein Ablenkungsmanöver, um von den wahren Skandalen abzulenken.

Der Medienrummel um angebliche "Spionageballons" und unidentifizierte Flugobjekte (UFO) über Nordamerika sei leider kein Erstkontakt mit Außerirdischen, sondern eine konstruierte Panik zur politischen Ablenkung, erklärte der Whistleblower Edward Snowden am Montag. Der ehemalige Mitarbeiter der US-Geheimdienste CIA und NSA schrieb auf Kurznachrichtendienst Twitter:

"Es sind keine Außerirdischen. Ich wünschte, es wären Außerirdische. Aber es sind keine Außerirdischen.

Es ist nur die alte konstruierte Panik, ein attraktives Ärgernis, das sicherstellt, dass Reporter [aus dem Themenbereich nationale Sicherheit]

mit Recherchen rund um den Ballon-Schwachsinn beauftragt werden und nicht zu Budgets oder Bombenangriffen (à la Nord Stream)."

Der preisgekrönte Enthüllungsjournalist Seymour Hersh hatte in der vergangenen Woche einen Bericht veröffentlicht, in dem er beschrieb, wie die USA und Norwegen im September 2022 die Pipelines sprengten, die russisches Erdgas nach Deutschland transportierten. Die US-Regierung bezeichnete den Bericht als falsch.

In den darauffolgenden Tagen begann das US-Militär, "Objekte" am Himmel über Nordamerika abzuschießen. Der Sprecher des Nationalen Sicherheitsrates, John Kirby, sagte am Montag dieser Woche, die US-Regierung wisse immer noch nicht, wem die drei am vergangenen Wochenende abgeschossenen Flugobjekte gehörten. Zugleich erklärte die Pressesprecherin des Weißen Hauses, Karine Jean-Pierre, es gebe "keinen Hinweis auf Außerirdische oder außerirdische Aktivitäten".

Kirby hatte am Freitag den Abschuss eines "Flugobjekts in großer Höhe" vor der Küste Alaskas verkündet. US-Kampfjets schossen dann am Samstag ein "unidentifiziertes, unbemanntes Objekt" über dem Yukon im Nordwesten Kanadas ab. Ein drittes "nicht identifiziertes Objekt" wurde am Sonntagnachmittag über dem Huronsee abgeschossen, als es sich dem US-Bundesstaat Michigan näherte. Der US-Verteidigungsminister Lloyd Austin sagte am Montag vor Reportern:

"Die Behörden wissen zwar noch nicht, worum es sich bei den Objekten handelt, aber sie stellen keine Bedrohung dar."

Sie stellen laut Austin "keine militärische Bedrohung" für irgendjemanden auf dem Boden dar. Jedoch seien sie ein Risiko für die zivile Luftfahrt und "möglicherweise eine Bedrohung für nachrichtendienstliche Tätigkeiten", so US-Verteidigungsminister weiter. Er fügte hinzu:

"Und wir werden der Sache auf den Grund gehen."

Austin erklärte auch, dass sich die drei Flugobjekte von dem chinesischen "Spionageballon" unterschieden, den die USA vor rund zehn Tagen vor der

Küste des Bundesstaates South Carolina über dem Atlantik abgeschossen hatten. Der Flugkörper, den Peking als zivilen Wetterballon bezeichnete, der sich auf einer Forschungsmission befunden habe und durch Wind vom Kurs abgekommen sei, hatte den größten Teil des US-amerikanischen Festlands überflogen, bevor er von einem F-22-Kampfjet zerstört wurde.

Die Weigerung des Pentagons, die "Objekte" zu beschreiben oder eventuell geborgene Trümmerteile zu zeigen, hat Spekulationen über ihren möglichen außerirdischen Ursprung angeheizt. Der Raumfahrtmagnat Elon Musk scherzte, dass "Freunde von mir" vorbeigekommen seien. Unterdessen haben Abgeordnete der Opposition ihre Frustration über das Fehlen offizieller Erklärungen des Weißen Hauses zum Ausdruck gebracht. Der Senator des US-Bundesstaates Kentucky, Rand Paul, der im Ausschuss für Innere Sicherheit sitzt, forderte das Verteidigungsministerium und den US-Präsidenten auf, "uns sofort zu sagen, was sie wissen – und was nicht". …..

https://www.bz-berlin.de/berlin/friedrichshain-kreuzberg/neue-wache-am-kotti-unter-massivem-polizeischutz 15.2.2023

Neue Wache am Kotti unter massivem Polizeischutz

Am Mittwochmorgen gegen 10 Uhr wird die umstrittene Polizeiwache am Kottbusser Tor an der Adalbertstraße 3 in Berlin-Kreuzberg eröffnet.

Zur Eröffnungsfeier werden geladene Gäste im ersten Obergeschoss erwartet. In der Zeit von 9-15 Uhr kann es zu Zugangskontrollen im Bereich Adalbertstraße kommen.

Berlins Innensenatorin Iris Spranger (SPD) und Teile der Nachbarschaft, Geschäftswelt und Besucher hoffen durch die ständige Polizeipräsenz auf weniger Drogenhandel, Diebstähle und Vermüllung in den Hochhäusern am Kottbusser Tor und der Umgebung.

Die Polizeiwache befindet sich im ersten Stock eines Hochhauses in der Überführung über die Adalbertstraße. Die Kosten für den Umbau der Räume betrugen laut Senat rund 3,24 Millionen Euro.

In der Wache sollen jeweils drei Polizisten in Schichten rund um die Uhr Dienst haben und Ansprechpartner für Probleme in der Umgebung sein. Weitere Polizisten sind wie bisher schon als Streifen und bei Einsätzen am Kottbusser Tor unterwegs.

GdP kritisiert Standort

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) war nicht begeistert von dem Projekt, auch weil die allermeisten Polizisten ungern dort arbeiten wollten. Sie kritisierte, die Politik habe mit der neuen Polizeiwache vor allem ein Symbol schaffen wollen. Das sei aber nicht der optimale Weg für mehr Sicherheit.

„Letztlich bekommen wir nicht mehr Polizei auf die Straße", sagte GdP-Sprecher Benjamin Jendro am Mittwoch im RBB-Inforadio. Ob das Konzept dieser Wache funktioniere, könne derzeit noch nicht bewertet werden. Der Standort sei nicht optimal, die Polizei sehe von oben herab auf die Menschen und zugleich säßen die Polizisten wie auf dem Präsentierteller.

https://www.tagesspiegel.de/berlin/letzte-generation-in-berlin-mitte-klimaaktivisten-schutten-beton-auf-muhlendammbrucke-9352253.html
15.2.2023

Letzte Generation" in Berlin-Mitte: Klimaaktivisten schütten Beton auf Mühlendammbrücke

Klimaaktivist:innen der „Letzten Generation" haben am Mittwochmorgen Beton auf die Fahrbahn der Mühlendammbrücke in Berlin-Mitte geschüttet. Das geht aus einer Mitteilung der Gruppe hervor.

Eine Polizeisprecherin bestätigte dem Tagesspiegel, dass sich gegen 8.20 Uhr zwölf Personen auf der Brücke befanden, davon hätten sich neun mit einer betonartigen Masse auf die Fahrbahn geklebt, die auf die Fahrspur in Richtung Alexanderplatz aufgebracht worden sei. Während einige Aktivist:innen sich in Warnwesten auf die Straße setzten und klebten, schütteten weitere Personen Beton auf die Fahrbahn, hieß es in der Mitteilung der „Letzten Generation". Gleichzeitig wurde die Fahrspur von

einem Transporter blockiert, auf dessen Dach sich eine Frau festgeklebt hatte.

Rund 20 Polizistinnen und Polizisten waren vor Ort. Der Verkehr wurde großräumig umgeleitet, es kam zu Staus. Nach knapp drei Stunden wurde die Strecke wieder freigegeben, wie die Polizei mitteilte. Es seien Platzverweise ausgesprochen worden und es werde unter anderem wegen Nötigung im Straßenverkehr ermittelt. Die Fahrbahn sei gereinigt worden, teilte die Verkehrsinformationszentrale (VIZ) Berlin auf Twitter mit.

https://www.spiegel.de/panorama/justiz/bistum-essen-mehr-als-420-missbrauchsfaelle-gemeldet-a-23cebe91-bcdd-4921-b1eb-9cce7da0f009
14.2.2023

Mehr als 420 mutmaßliche Missbrauchsfälle im Bistum Essen gemeldet

Hunderte Verdachtsfälle, Vertuschung, zum Teil jahrzehntelanges Leid: Eine Studie beleuchtet die düstere Vergangenheit des Essener Ruhrbistums. Der Bischof gelobt Besserung.

Im Ruhrbistum gab es seit dessen Gründung im Jahr 1958 mindestens 423 mutmaßliche Missbrauchsfälle. Das teilte das Bistum am Dienstag bei der Vorstellung einer unabhängigen Studie des Münchner Instituts IPP mit .

Die Zahl liegt damit deutlich höher als bekannt, bisher kursierte die Zahl von 99 Fällen. Das Bistum spricht von 201 Beschuldigten bis zum Februar 2023 – überwiegend handelt es sich um Priester aus dem Ruhrbistum und anderen Bistümern sowie um Diakone und Ordensleute verschiedener Geschlechter.

Einige Täter hätten über mehrere Jahrzehnte hinweg Straftaten begangen, sagte die Leiterin des IPP-Forschungsteams, Helga Dill. 53 Anzeigen seien erstattet worden, 33 Verurteilungen nach Kirchen- oder Strafrecht wurden registriert. 163 Betroffene hätten bereits Anträge auf

Anerkennungszahlungen für ihr Leid gestellt, knapp 2,6 Millionen Euro seien ausgezahlt worden.

https://www.bz-berlin.de/berlin/rbb-chefs-kassierten-122-400-euro-verbotene-zulagen 15.2.2023

RBB-Chefs kassierten 122.400 Euro verbotene Zulagen

Vor zwei Wochen warf RBB-Intendantin Katrin Vernau (49) ihre letzten beiden Direktoren fristlos raus. Jetzt nannte die Summe, die die Sender-Chefs zu Fall gebracht hat.

Knapp 300.000 Euro pro Jahr kassierte RBB-Verwaltungsdirektor Hagen Brandstäter (64) pro Jahr, knapp 250.000 Produktionschef Christoph Augenstein (59). Doch die Raffkes konnten einer Extra-Zulage wohl nicht widerstehen.

122.400 Euro zusätzlich hatte der Sender den einst vier-Ex-Direktoren und der Intendanz-Leiterin obendrauf gezahlt, verriet Vernau am Mittwoch im Landtag Brandenburg, 1700 Euro pro Monat und Kopf. Für angebliche Mehrarbeit durch den zeitweisen ARD-Vorsitz.

Für Brandstäter und Augenstein der Kündigungsgrund. Weil mit ihren Luxus-Gehältern schon alle Leistungen abgegolten waren. Ob der RBB die Zulagen zurückfordert, beantworte Vernau nicht. Und auch nicht, wie viele Tarifangestellte den ARD-Bonus kassierten. Unternehmenssprecher Justus Demmer gehört dazu.

Sogar RBB-Aufsichtsrats-Vizechefin Dorette König (58) erhielt im ARD-Halbjahr für ihr Ehrenamt 200 Euro Zulage monatlich. Für echte Mehrarbeit: Sie leitete die Finanzkommission der ARD-Gremienvorsitzenden-Konferenz (GVK). Fraglich ist aber, ob der RBB-Rundfunkrat ihr die Zulage genehmigt hat.

Alles „Peanuts" im Vergleich zu den 41 Millionen, die die neue RBB-Chefin nun beim Skandalsender einsparen muss. Kündigungen will sie nicht. Auch eine Fusion mit MDR oder NDR, wie sie Brandenburgs Ministerpräsident

Dietmar Woidke (61, SPD) vorschlug, lehnt Vernau ab. Stattdessen will sie Hierarchie und Programm „verschlanken".

Nächsten Mittwoch verrät die Intendantin ihren 3500 Mitarbeitern, wo genau sie kürzen will. Vernaus Prognose: „Es wird zwei bis drei Jahre dauern, bis der RBB wieder richtig gut dasteht."